
Einschätzung der HA XX zum X. Schriftstellerkongress der DDR

Der X. Schriftstellerkongress der DDR fand vom 24. bis 26. November 1987 in Ost-Berlin statt. Die Stasi dokumentierte dabei sehr genau die Kritik der Teilnehmenden an der SED-Politik.

Literatinnen und Literaten litten in der DDR unter der Bevormundung durch das SED-Regime. Gegen die Zensur regte sich in den 80er Jahren vermehrt offene Kritik. Die zuständige Kulturabteilung des Zentralkomitees der SED, die dem Chefidologen und Politbüromitglied Kurt Hager unterstand, lehnte Lockerungen ab. Der X. DDR-Schriftstellerkongress, der am 24. November 1987 in Gegenwart von Generalsekretär Erich Honecker und sechs weiteren SED-Politbüromitgliedern begann, zeigte aber auf, dass diese harte Linie zunehmend offen kritisiert wurde. Die Staatssicherheit schenkte einzelnen kritischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses und ihrer Meinung nach "feindlich-negativen Kräften" besondere Beachtung.

Bereits im Vorfeld des Kongresses machten verschiedene Autorinnen und Autoren deutlich, dass sie eine staatliche Bevormundung nicht mehr widerspruchslos hinnehmen würden. Häufig kamen sie in diesem Zusammenhang auch auf den Aderlass durch die Abwanderung von Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus der DDR zu sprechen.

Im Dezember 1987 äußerte sich die Hauptabteilung XX der Staatssicherheit zu einem Papier der Kulturabteilung des SED-Zentralkomitees. Darin war der Schriftstellerkongress als insgesamt positives Ereignis gewürdigt worden. Dem konnte die Stasi gegenüber der Partei nicht offen widersprechen und so behauptete sie, dass der Kongress "die Stärke und politische Reife des Parteiaktives und des Präsidiums des Schriftstellerverbandes widerspiegelte". Gleichzeitig hielt die Geheimpolizei es aber für notwendig, "das Auftreten einzelner Teilnehmer des Kongresses [...] differenzierter und gründlicher zu untersuchen".

Signatur: BStU, MfS, HA XX, Nr. 4808, Bl. 35-37

Metadaten

Datum: 7.12.1987

Rechte: BStU

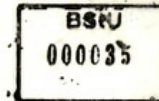
Zustand: Manuell rekonstruiert

Überlieferungsform: Dokument

Einschätzung der HA XX zum X. Schriftstellerkongress der DDR

Berlin, 7. Dezember 1987

politische Termine



Meinungsäußerung

zur Vorlage für das Sekretariat des ZK der SED zum X. Schriftstellerkongress der DDR

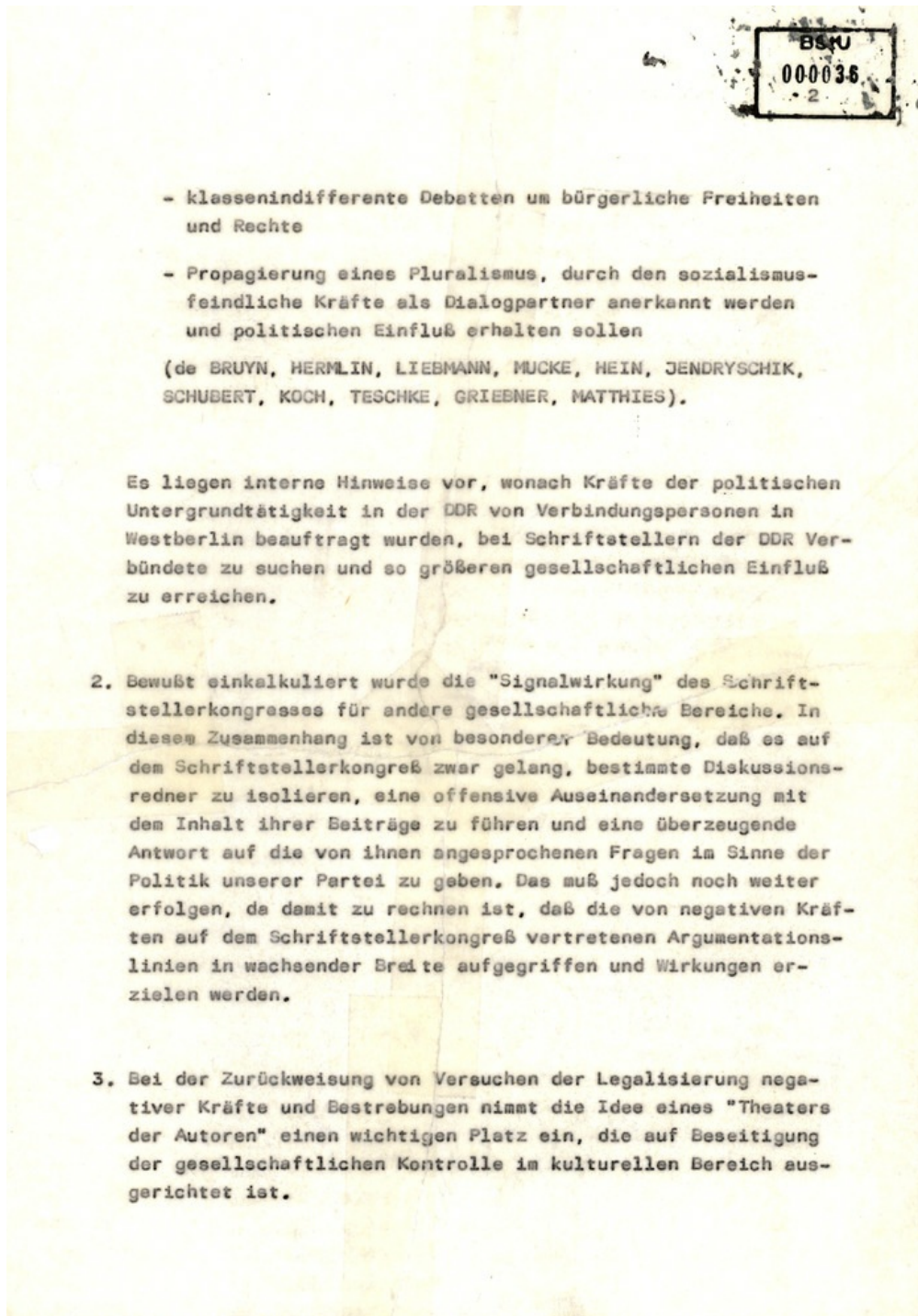
Der grundsätzlichen Einschätzung, daß der X. Schriftstellerkongress ein parteiverbundener Kongress war, der die Stärke und politische Reife des Parteiaktives und des Präsidiums des Schriftstellerverbandes widerspiegelte, kann aus der Sicht der Erkenntnisse des MfS zugestimmt werden. Diese Einschätzung gewinnt angesichts der bekannten Lage in den Schriftstellerverbänden anderer sozialistischer Länder (vor allem Ungarische VR und VR Polen) noch an Bedeutung.

Es erscheint jedoch erforderlich, das Auftreten einzelner Teilnehmer des Kongresses - auch wenn diese mit ihren Beiträgen im Plenum bzw. den Arbeitsgruppen isoliert blieben - differenzierter und gründlicher zu untersuchen.

Zu beachten sind dabei vor allem folgende, aus politisch-operativer Sicht zu beachtende Aspekte:

1. Der Inhalt einiger Diskussionsbeiträge im Plenum bzw. in Arbeitsgruppen folgte in der Tendenz Grundlinien der politisch-ideologischen Diversion gegen die DDR und konzentriert sich auf solche Fragen, bei denen äußere und innere feindlich-negative Kräfte im besonderen Maße zersetzende Wirkungen erhoffen, wie
 - demagogische Berufung auf die Politik der UdSSR
 - Schürung von Unzufriedenheit unter Nutzung vorhandener Probleme auf dem Gebiet des Umweltschutzes in der DDR

Einschätzung der HA XX zum X. Schriftstellerkongress der DDR



Signatur: BSTU, MfS, HA XX, Nr. 4808, Bl. 35-37

Blatt 36

Einschätzung der HA XX zum X. Schriftstellerkongress der DDR

